

Mirko Klein

Bachelor Thesis

## **Analyse der möglichen Kausalität von Todesartklassifikation, Sterbeort und dem Arzt, der die Leichenschau durchführt. Eine explorative Sterbedatenauswertung von Todesbescheinigungen aus dem Bergischen Städtedreieck.**

### **Ausgangssituation und Fragestellung**

Die ärztliche Leichenschau, die Todesscheindokumentation und die Todesursachenstatistik, sehen sich wiederholter Kritik ausgesetzt. Die Angaben zu Todesursache und Todesart auf den Todesbescheinigungen, werden seit Jahren von Vertretern von Ärzten, Rechtsmedizinern, Ermittlungsbehörden und Statistikern infrage gestellt. Es wird angenommen, dass eine sichere Feststellung nichtnatürlicher Todesfälle nicht konsequent gewährleistet und Fehlklassifikationen der Todesart häufig sind. Somit wird auch die Validität und Reliabilität der Todesursachenstatistik kritisch gesehen.

Diese Kritikpunkte werden in dieser Arbeit überprüft und näher betrachtet. Im Mittelpunkt der Einschätzung steht die Qualität der Todesartklassifikation in den Todesbescheinigungen nach der Leichenschau. Es wird der Frage nachgegangen, ob eine konstante Qualität gewährleistet ist oder ob es Variablen gibt, die einen verändernden Einfluss auf sie haben?

### **Bachelor Thesis**

Der Autor vertritt die These, dass es gegenseitig beeinflussende Kausalitäten von Sterbeort, Arzt und Todesartklassifikation gibt. Diese These wird mit Daten aus einer explorativen Datenanalyse von Todesbescheinigungen untermauert. Es werden von mehreren Studenten, im Rahmen eines Praktikums bei einer Gesundheitsbehörde, Daten aus Todesbescheinigungen analysiert und für jeweilig eigene Fragestellungen genutzt. Diese Daten entsprechen einer Stichprobe über einen Zeitraum von einem Jahr und sind regional auf das Bergische Städtedreieck (Solingen, Remscheid, Wuppertal) begrenzt. Dabei sind 8340 Sterbefälle Grundlage der Analyse.

Die Grundlagen der Auswertungen bilden die Daten aus dem Vertraulichen Teil zum jeweiligen Arzt, sowie dem Nichtvertraulichen Teil der Todesbescheinigung Nordrhein Westfalen zu Sterbeort und Todesart. Zu diesen Variablen werden statistisch deskriptive Häufigkeiten ermittelt. Durch die nachfolgenden Interpretationen wird angenommen, dass es gegenseitig beeinflussende Zusammenhänge bei der Feststellung der Todesart gibt.

Es wird deutlich, dass verschiedene Konstellationen, zu bestimmten Klassifikationen führen. Ärzte mit Kenntnis über den Verstorbenen klassifizieren größtenteils natürliche Todesart. Dagegen klassifizieren Ärzte vorwiegend unklare Todesart, wenn wenig oder keine Kenntnis über den Verstorbenen vorhanden ist. Dabei spielt der Sterbeort eine weitere beeinflussende Rolle. So wird in Institutionen des Gesundheitswesens überwiegend natürliche Todesart und im häuslichen Umfeld häufig unklare Todesart klassifiziert.

### **Auswirkungen in der Praxis**

Die Bachelor Thesis trägt durch die Themen- und Problembeschreibung dazu bei, dass Aufmerksamkeit, Wahrnehmung und Akzeptanz in der Öffentlichkeit generiert werden. Dadurch wird es möglich, einen Veränderungsprozess der bestehenden Praxis zu initiieren. Dazu gehören auch Berufsgruppen des Gesundheitswesens in Institutionen, die im Prozess des Sterbens, aber nicht im anschließenden Verwaltungsakt der Leichenschau involviert sind. Diese haben durch ihr Wissen,

Mirko Klein

ihre Angaben und ihr Handeln die Möglichkeit, die Validität und Reliabilität bei der Todesursachen- und Todesartfeststellung mit zu verbessern.

Weiterhin wird ein Teil der Bachelor Thesis vom Fachdienst Gesundheitswesen, der als Projektgeber maßgeblich war, in Gesundheitskonferenzen und Gesundheitsausschüssen genutzt.

